

**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Ausschuss für Schule und Sport**

08.05.2025

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am Mittwoch, 07.05.2025

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Regionale Schule Mitte "Fritz Reuter" , Aula

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:46 Uhr

Anwesenheit:

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Steven Giermann (CDUplus)

stellv. Vorsitzende/Vorsitzender

Ratsherr Maik Ohlenforst (AfD)

Gremiumsmitglied

Ratsherr Jörg Borchert (CDUplus)

Ratsherr Harry Hahne (BSW/BfN)

Ratsherr Kay Reinders (SPD/Grüne)

Herr Gerald Schulze (CDUplus)

Herr Richard Stapel (AfD)

stellv. Gremiumsmitglied

Frau Kerstin Mansfeld (Projekt NB)

Ratsherr Holger Mieth (SPD/Grüne)

Herr Ansgar Stegemann (BSW/BfN)

Ratsherr Michael Stieber (SPD/Grüne)

Vertretung für Herrn Matthias Helm

Vertretung für Frau Ina Paulitschke

Vertretung für Frau Irena Diehn

Vertretung für Frau Vanessa Freund

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/Vorsitzender

Ratsfrau Ina Paulitschke (SPD/Grüne)

Gremiumsmitglied

Frau Irena Diehn (BSW/BfN)

Ratsfrau Vanessa Freund (SPD/Grüne)

Herr Matthias Helm (Projekt NB)

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Giermann eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Giermann stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Anwesenheit von 11 Mitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist somit hergestellt.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung

Zu der Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport gibt es seitens der Mitglieder keine Hinweise bzw. Änderungen. Die Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 05.03.2025 wird mit 7 Dafürstimmen und 2 Enthaltungen bestätigt. Des Weiteren gibt **Ratsherr Giermann** bekannt, dass die Sitzung für die Protokollierung aufgezeichnet wird und fragt nach, ob es seitens der Ausschussmitglieder Bedenken gibt. Das wird nicht angezeigt und somit wird so verfahren.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsherr Giermann verpflichtet den sachkundigen Einwohner Herrn Ansgar Stegemann mit Verlesen des Verpflichtungstextes und bittet ihn um Unterschrift auf der dafür vorgesehenen Verpflichtungserklärung. Herr Stegemann wird durch den Ausschussvorsitzenden herzlich im Ausschuss für Schule und Sport begrüßt.

Herr Ryll (SGL Schule) begrüßt alle Anwesenden in den Räumlichkeiten der Regionalen Schule Mitte „Fritz Reuter“ im Namen der Schulleiterin Frau Dornig, die zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung leider verhindert ist. Herr Ryll beginnt mit der Nennung einiger Fakten zu der Regionalen Schule. Er erklärt, dass die Aula, in der die Sitzung stattfindet, durch eine Trennwand geöffnet werden kann, um die Fläche über den Flur und darüber hinaus über eine zweite Trennwand zu vergrößern. Somit gibt es einen großen Bereich im Mittelpunkt der Schule, der als Aula genutzt wird. Wenn die Aula nicht genutzt wird, sind die Trennwände geschlossen und die Räume fungieren als Klassenräume. Die Schule wurde im Jahr 1895 eröffnet und 1997 saniert, ist eine offene Ganztagschule und beherbergt derzeit etwa 380 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen von Klassenstufe 5 bis Klassenstufe 10. An der Schule gibt es 12 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachräume und 4 Nebenräume. Zu den 35 Mitarbeitenden der Regionalen Schule Mitte zählen ebenso zwei UpF (Unterstützende pädagogische Fachkräfte), eine Alltagshilfe, eine Schulsozialarbeiterin, ein Hausmeister und eine Schulsachbearbeiterin. Das Kollegium ist alters- und ausbildungstechnisch gemischt und Herr Ryll betont, dass es auch an dieser Schule nicht ohne Lehrkräfte im Seiteneinstieg funktioniert. Zu der digitalen Ausstattung der Schule gibt es zu berichten, dass diese durch den „Digitalpakt Schule“ gut ist. Es gibt in allen Unterrichtsräumen digitale Tafeln, sowie eine mobile digitale Tafel in der Aula. Außerdem sind zwei Klassensätze I-Pads und dazugehörige mobile Ladewagen vorhanden. Herr Ryll berichtet, dass im Laufe des Jahres zwei weitere Klassensätze hinzukommen. An der Schule ist ebenso ein 3-D Drucker im Einsatz, um den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen mit dem Programmieren zu ermöglichen.

Nach der kurzen Vorstellung der Regionalen Schule Mitte „Fritz Reuter“, präsentiert Herr Ryll weitere Informationen zum Thema Schule.

Im letzten Jahr wurde ein Förderantrag für einen Erweiterungsbau der Regionalen Schule Ost „Am Lindetal“ beim Landkreis gestellt, der auch genehmigt wurde. Zum Zeitpunkt des Antrages ist man von einem Mietkauf ausgegangen, zum jetzigen Zeitpunkt stellt es sich so dar, dass die Module für den Schulbau sofort gekauft werden, wodurch eine höhere Investitionskostensumme abgerufen werden kann. Diese wurde bereits in Höhe von 2,9 Mio. Euro neu beantragt, von denen bisher 2,2 Mio. Euro bewilligt wurden.

Herr Ryll berichtet zum Startchancenprogramm, ein Investitionsprogramm für zeitgemäße und förderliche Lernumgebung, bei dem der Schulträger in den nächsten 10 Jahren auf Fördermittel in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro zurückgreifen kann. Das entspricht einer 70-prozentigen Förderung. Mit den Eigenmitteln der Stadt Neubrandenburg werden Maßnahmen in Höhe von 7,2 Mio. Euro umgesetzt werden können. Erste Ideen wurden bereits mit dem Eigenbetrieb und den Schulen entwickelt.

Herr Ryll weist auf eine Exkursion hin, die am 06.05.2025 mit 3 ausgewählten Schulen stattfand. Dem Schulträger ist es wichtig, dass Schulleiterinnen und Schulleiter von Schulen, wo ein Neubau bzw. Sanierungsmaßnahmen anstehen, auch informiert werden und Besichtigungen an konkreten Objekten, die frisch saniert bzw. neugebaut wurden, durchgeführt werden können. Zur Vorstellung neuer Bauformen wurde die „Werner Lindemann“ Schule in Lübstorf besucht, die 2023 einen Erweiterungsbau für den Grundschulteil erfahren hat. Das Besondere daran ist, dass der Erweiterungsbau in Clusterform stattgefunden hat. Bilder zu dieser Bauform sind dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Frau Küster (Gleichstellungsbeauftragte) gibt einen Rückblick und Ausblick verschiedener Veranstaltungen in Neubrandenburg.

Am 14. Februar 2025 haben auf dem Neubrandenburger Marktplatz 190 Menschen bei „One Billion Rising“ getanzt oder zugeschaut. Beratungsstellen wurde die Möglichkeit gegeben, sich den Frauen zu präsentieren. Das Interesse bei diesem wichtigen Thema steigt. Auch in Schwerin und Rostock wird diese Veranstaltung durchgeführt und Greifswald hat um einen Informationsaustausch gebeten, da die Veranstaltung dort im nächsten Jahr ebenso stattfinden soll. Frau Küster berichtet, dass der Frauenlauf in diesem Jahr 1700 Menschen erreichen konnte, die dort für das Thema „Brustkrebs“ gelaufen sind. Durch die Veranstaltung wurden 16.550 Euro für den guten Zweck eingenommen.

Im März erfolgte die Frauenaktionswoche, in der 128 Veranstaltungen mit 68 Partnern und vielen Themen angeboten wurden. Circa 3000 Teilnehmende haben dieses Angebot wahrgenommen und es gab eine Spendensumme in Höhe von 681 Euro, die im Mai 2025 an Frauenaktivitäten übergeben werden. Ziel ist es, die Frauen in Neubrandenburg zu fördern, zu stärken und zu vernetzen. Auch eine Aktion für Männer ist derzeit in Arbeit.

Als Veranstaltungsvorschau gibt Frau Küster bekannt, dass anlässlich des IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie) am 17.05.2025 10:30 Uhr vor dem Neubrandenburger Rathaus, auf Beschluss der Stadtvertretung, die 3 Regenbogenflaggen gehisst werden und alle Interessierten dazu herzlich eingeladen sind. Der CSD (Christopher Street Day) findet dieses Jahr wieder in Neubrandenburg statt, Termin ist der 02.08.2025.

Am 03.06.2025 findet ein Netzwerktreffen für Frauen mit einem gemeinsamen „Mitbring-Picknick“ an der Generationenbank im Kulturpark statt.

Herr Ramp (ABL Schule, Sport und Generationen) berichtet zum Pump-Track im Kulturpark, dass die Anlage sehr gut angenommen wurde seit der Eröffnung. Die Hänge der Anlage sollten mit Gras bewachsen werden, was durch die sehr hohe Nutzung nicht wie gedacht stattfindet. Damit die Verkehrssicherheit auch weiterhin gegeben ist, ist die Stadtverwaltung in einer derzeitigen Lösungsfindung zur Befestigung der Hänge. Die mobile Jugendarbeit ist seit dem 07.05.2025 vor Ort und bietet Angebote für die Jugendlichen vor Ort an.

Herr Ramp informiert zum diesjährigen Stadtradeln, welches in der Zeit vom 12.05. bis 01.06.2025 stattfindet und zu dem alle Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger aufgerufen sind, sich aktiv zu beteiligen.

Als Veranstaltungshinweis wird auch die Mecklenburger Seenrunde am 30./31.05.2025 erwähnt. Am 30.05.2025 findet, wie in den Jahren zuvor, das Bergfest in der Bergstraße statt, um die Teilnehmenden, die durch die Nacht fahren, hochzujubeln.

Ratsherr Hahne ergänzt, dass am 12.05.2025 in der Schillerstraße auf dem Gelände des SCN Kanusport das alljährliche Anpaddeln stattfindet.

Ratsherr Giermann informiert, dass am 21.05.2025 ab 14:00 Uhr der Sportabzeichtag im Jahnstadion, nicht nur zum Zuschauen, sondern auch zum Teilnehmen für alle, stattfindet.

Ratsherr Giermann fragt nach überdachten Sitzmöglichkeiten, die am Pumptrack im Kulturpark angedacht waren.

Herr Ramp antwortet, dass auch Frau Arndt (seit 01.05.2025 bei der Stadt Neubrandenburg als Jugendbeteiligungskoordinatorin angestellt) mit der mobilen Jugendarbeit vor Ort ist, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und den Bedarf zu diesem Thema zu besprechen.

Herr Schulze fragt nach dem Sachstand der Defibrillatoren, die laut Beschluss der Stadtvertretung für die Schulen angeschafft werden sollen.

Herr Ryll antwortet, dass am 16.04.2025 die Haushaltssatzung der Stadt Neubrandenburg veröffentlicht wurde, in der 19.800 Euro für diesen Zweck aufgenommen wurden. Es ist ein Vergabeverfahren notwendig, welches vorbereitet werden muss und auf Grund von Kapazitätsengpässen erst im 2. Halbjahr umgesetzt wird.

Ratsherr Borchert spricht das Thema Schulsozialarbeit und ESF-Förderung an und möchte wissen, welche Schulen diese Stellen haben.

Ratsherr Giermann schlägt vor, die Schulsozialarbeit als Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses zu setzen.

Herr Ramp gibt bekannt, dass die aktuelle ESF-Förderung für die Schulsozialarbeit bis 2027 gesichert ist und eine Verlängerung bis 2028 möglich ist.

Beim Städte- und Gemeindetag wird ebenso zum Thema Schulsozialarbeit gesprochen und Herr Ramp begrüßt daher die Aufnahme des Punktes für die nächste Ausschusssitzung.

Als nächsten Punkt spricht **Ratsherr Borchert** das Landesprogramm zur Förderung von E-Bikes, für den Weg zur Schule, an. Er fragt, ob die Stadt längerfristig die Anschaffung von Fahrradgaragen plant, da die Fahrradakkus ohne feuerfeste Schutztasche nicht in das Schulgebäude mitgeführt werden dürfen.

Herr Ryll erklärt, dass die Schulen die Bedarfe bei der Stadt anzeigen und diese gemeinsam mit dem Eigenbetrieb geprüft werden, wie eine Umsetzung erfolgen kann. Derzeit liegt noch keine Anfrage einer Schule vor.

Herr Enko (EBIM) ergänzt, dass die feuerfesten Taschen von der Feuerwehr und Brandschutzbeauftragten geprüft und abgelehnt wurden, die Akkus dürfen dementsprechend nicht mit in das Schulgebäude geführt werden.

Ratsherr Ohlenforst informiert über ein Kinderfest vom Kinderschutzverein am 25.05.2025 in Neubrandenburg und fragt, ob die Stadt als Schulträger sich mit einem Stand beteiligen möchte.

Herr Ramp erklärt, dass die Stadt Neubrandenburg als Schulträger, in der Position der äußeren Schulverwaltung, für die Gebäudeeinrichtung, -herrichtung und -instandsetzung zuständig ist. Alles was zur inneren Schulverwaltung zählt, obliegt dem Bildungsministerium

und dem Staatlichen Schulamt. Was Präventionsarbeit in den Schulen betrifft, gehört nicht zum Tätigkeitsbereich der Stadt Neubrandenburg.

Ratsherr Giermann erkundigt sich bei Ratsherrn Ohlenforst, ob der Kinderschutzverein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist und weist auf die Antragstellung beim Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hin.

Ratsherr Giermann stellt die Anfrage nach einer Abbildung, welche Projekte dieses Jahr, im Bereich der Bildung, durch die Stadt Neubrandenburg gefördert werden.

Nach Rücksprache mit dem Ausschussvorsitzenden wird eine Übersicht der Bildungsprojekte im nächsten Ausschuss vorgestellt.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ratsherr Giermann beantragt das Rederecht für Herrn Thomas Evers (vom RAA Mecklenburg-Vorpommern für die Organisation „Ein Quadratkilometer Bildung“) zum Tagesordnungspunkt 7.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 7 „Ein Quadratkilometer – Bildung“ Rückblick und Ausblick

Ratsherr Giermann begrüßt Herrn Evers herzlich und stellt ihn als langjährigen Partner der Stadt vor, der das Projekt „Ein Quadratkilometer – Bildung“ mit aufgebaut hat.

Herr Evers gibt anhand einer Präsentation eine kurze Einführung in das Projekt. Er berichtet über die letzten 10 Jahre und gibt einen kurzen Ausblick.

Die vorgestellte Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Herr Evers stellt Frau Dorota Trynks als seine neue Kollegin vor, da das Projekt auf mehr Programmorte in Mecklenburg-Vorpommern erweitert wird.

In Neubrandenburg konnte die Grundschule Nord, die Regionale Schule Nord, die 3 Horte der Grundschule und die umliegenden Kitas als neuer möglicher Programmort gewonnen werden und der Projektbeginn wird zum Schuljahr 2025/2026 angestrebt.

Herr Ramp ergänzt ein kurzes Meinungsbild aus der Oststadt. Die Schulleitungen der Grundschule Ost und der Regionalen Schule Ost sind sehr Dankbar für dieses gewinnbringende Projekt. Das Land Mecklenburg-Vorpommern möchte dieses wertvolle, beispielgebende Projekt auch in anderen Städten umsetzen. Im Rahmen des Startchancenprogramms gibt das Land MV, voraussichtlich für die nächsten 10 Jahre, Geld für dieses Projekt.

Herr Ramp betont die guten Ergebnisse und bedankt sich für die gute Arbeit in den letzten Jahren.

Herr Schulze unterstreicht, wie wichtig dieses Programm für Familien ist, die zu Hause nicht lesen und berichtet aus seiner eigenen Erfahrung als Lesepate, dass es sich für die Kinder und Eltern ausgezahlt hat.

Ratsherr Giermann bedankt sich bei Herrn Evers für die ausführliche Darstellung des Projektes.

TOP 8 Junges Ehrenamt würdigen
Vorlage: BV/VIII/0143

Der Antragsteller **Herr Schulze** stellt die Beschlussvorlage vor und möchte, dass die Stadt bei der Ehrung von langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten auch explizit das Engagement von Jugendlichen würdigt, insbesondere auch über soziale Medien oder andere Kanäle, auf denen Jugendliche hauptsächlich unterwegs sind. Das Ziel ist, die Jugend stärker in den Fokus zu rücken und ihre Beiträge zum Gemeinwohl anzuerkennen.

Ratsherr Borchert ergänzt, dass es um Anerkennung, Motivation, Wertschätzung, Vorbildwirkung, Identitätsbildung, gesellschaftliche Integration und zu schaffende Heimatverbundenheit geht und bittet daher um Unterstützung des Antrages.

Ratsherr Giermann übergibt die Ausschussleitung an **Ratsherrn Ohlenforst** um sich bei dem Meinungsbild zu beteiligen.

Ratsherr Stieber findet eine extra Kategorie für die Ehrung Jugendlicher anstrebenswert. Außerdem empfiehlt er, aus den Anforderungen die 2-jährige Tätigkeit rauszunehmen und nicht extra einzuschränken. Er hinterfragt, ob es nur Jugendvereine betrifft oder Jugendliche, die sich in einem Verein engagieren.

Ratsherr Hahne unterstreicht, dass es sich um eine gute Sache, vor allem für die Motivation für andere, handelt und spricht sich für eine öffentlich-wirksame Anerkennung aus.

Ratsherr Giermann befürwortet die Bewerbung durch Frau Arndt über das Jugendbeteiligungsnetzwerk und soziale Netzwerke, aber natürlich auch direkt in die Vereine und Schulen. Er äußert, dass es aus seiner Sicht keine Jugendorganisation sein muss und spricht sich ebenfalls für die Streichung der 2 Jahre aus, damit keine Einschränkung entsteht.

Ratsherr Mieth findet den Antrag sehr unterstützenswert, da Neubrandenburg eine junge Stadt sein möchte.

Herr Ramp ergänzt, dass das Meinungsbild zu der Vorlage im Kulturausschuss ebenso sehr positiv war und angeregt wurde, dass Frau Arndt, als Jugendbeteiligungs Koordinatorin, sich mit ihrer Jugend AG austauscht, um die Meinung der Jugendlichen auch zu berücksichtigen.

Ratsherr Ohlenforst gibt die Leitung wieder an **Ratsherrn Giermann** ab und es findet eine Abstimmung über die Verweisung der Beschlussvorlage statt.

beraten

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Im Namen der Jugendbeteiligungs Koordinatorin der Stadt Neubrandenburg leite ich Ihnen nachfolgend die Einschätzungen und Empfehlungen der Jugend AG im Rahmen unserer letzten Sitzung zur die Beschlussvorlage „Junges Ehrenamt würdigen – BV/VIII/0143“ weiter. Die Jugendlichen haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und folgende Punkte zusammengetragen:

Würdigung des Engagements junger Menschen

Die AG begrüßt ausdrücklich das Ziel, junges ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen. Die Anerkennung – insbesondere in Form öffentlicher Auszeichnungen oder Ehrungen – wird von jungen Menschen als sehr motivierend erlebt.

Sie stärkt das Selbstbewusstsein, fördert die persönliche Entwicklung und ist auch für den weiteren Lebensweg (z.B. Bewerbungen) von Bedeutung.

Kombination aus Wertschätzung und Anreizen

Die Jugendlichen betonen, dass für sie nicht finanzielle Aspekte, sondern die Möglichkeit, sich einzubringen, neue Fähigkeiten zu erwerben und gesellschaftlich etwas zu bewirken, im Vordergrund stehen. Dennoch wurde angemerkt, dass eine rein symbolische Anerkennung (wie Urkunden) langfristig nicht ausreicht, um alle jungen Menschen zu motivieren. Eine angemessene Kombination aus Wertschätzung, Weiterbildungsmöglichkeiten und ggf. kleinen finanziellen Anreizen (z.B. für Fahrkosten, Gutscheine) wird als wirkungsvoller angesehen.

Überarbeitung der Kriterien für Nachwuchsehrungen

Die AG empfiehlt, die bisherigen Kriterien für Nachwuchsehrungen zu überdenken. Insbesondere wurde die Mindestdauer von zwei Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit kritisch hinterfragt. Auch einmalige oder kurzfristige, aber besonders engagierte Aktionen sollten eine Würdigung erfahren können. Die Qualität des Engagements sollte stärker gewichtet werden als die reine Quantität.

Altersbegrenzung

Die derzeitige Altershöhe (Ehrungen bis 27 Jahre) wurde diskutiert und hinterfragt. Die AG regt an, die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit dieser Grenzen nochmals zu prüfen und ggf. flexibler zu gestalten.

Die Jugendlichen haben angemerkt, dass eine Ehrung als „Nachwuchs“ bis zum Alter von 27 Jahren aus ihrer Sicht nicht passend erscheint. Rechtlich bestätigt sich dieses Empfinden: Nach dem Jugendschutzgesetz (JuSchG) gelten Personen zwischen 14 und 17 Jahren als Jugendliche, und ab dem 18. Lebensjahr als volljährig. Im SGB VIII (§ 7 Abs. 1 Nr. 1) werden Personen zwar bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres als „junge Menschen“ bezeichnet, jedoch betrifft das vor allem sozialpädagogische Unterstützungsangebote – nicht unbedingt die Wahrnehmung von Nachwuchsleistungen. Die Empfehlung der Jugendlichen ist daher, die Altersgrenze für Nachwuchsehrungen realitätsnäher zu gestalten und nach unten anzupassen – beispielsweise auf maximal 21 Jahre. Das würde eher dem Selbstverständnis junger Engagierter und der gesellschaftlichen Wahrnehmung von „Nachwuchs“ entsprechen. Es stellt sich trotzdem die Frage ob es zielführend ist, die Altersgrenze abzusenken, da dadurch möglicherweise die Zielgruppe der jungen Menschen ab 21 Jahren nicht mehr ausreichend berücksichtigt wird und es zu Kritik kommen könnte, dass diese Altersgruppe von den Nachwuchsehrungen ausgeschlossen wird.

Transparenz und Beteiligung im Vergabeprozess

Es besteht der Wunsch nach mehr Transparenz im Vergabeprozess: Wer entscheidet über die Ehrungen, nach welchen Kriterien und wie wird das Engagement gemessen? Die AG schlägt vor, Jugendliche aktiv in das Auswahlgremium einzubinden, um die Perspektive der Zielgruppe stärker zu berücksichtigen.

Zusammenfassende Empfehlung:

Wir empfehlen, die Beschlussvorlage wie folgt weiterzuentwickeln:

- *Anerkennung: Kombination aus symbolischer und ggf. finanzieller Wertschätzung (z.B. Fahrtkostenausgleich).*
- *Kriterien: Überarbeitung der Auswahlkriterien, stärkere Gewichtung der Qualität des Engagements, Öffnung für einmalige Aktionen.*
- *Altersgrenzen: Prüfung der derzeitigen Altersgrenze auf Sinnhaftigkeit.*
- *Vergabeprozess: Mehr Transparenz und Beteiligung von Jugendlichen im Auswahlgremium.*

Ich hoffe, Ihnen mit der Weiterleitung dieser Perspektiven der Jugendlichen eine hilfreiche Grundlage für die weitere Beratung zu geben. Für Rückfragen oder einen weiteren Austausch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

TOP 9 Aktueller Stand der Schulbauvorhaben in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Herr Enko (ABL Gebäude und Sportstätten beim Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg) wird durch **Ratsherrn Giermann** begrüßt und stellt die Inhalte der Schulbauvorhaben, die als Pflichtaufgabe der Stadt Neubrandenburg zählen, vor. Der Erweiterungsbau der Regionalen Schule Ost steht kurz vor Baubeginn. Es soll ein 2-geschossiger barrierefreier Modulbau und angrenzende Außenanlagen mit Spiel- und Sportanlagen entstehen. Die jetzige Regionale Schule ist überfrequentiert und es besteht ein hoher Bedarf. Die Teilbaugenehmigung liegt seit vergangener Woche vor und der Spatenstich ist für die 21. Kalenderwoche geplant. Die Nutzungsaufnahme ist im Februar 2026 vorgesehen.

Der Spatenstich erfolgte am 21.05.25.

Ratsherr Borchert fragt, ob eine Umsetzungsmöglichkeit des eigenständigen Baukörpers angedacht ist, wenn die Schülerzahlen sinken sollten und woanders Bedarfe bestehen.

Herr Enko antwortet, dass ein grundsätzliches Umsetzen dieser Schule (auch in Teilen) möglich sei. Die Bauvariante wird nicht gemietet, sondern durch die Stadt Neubrandenburg gekauft und geht in deren Eigentum über.

Ratsherr Giermann erkundigt sich nach der Finanzierung der Ausstattung.

Herr Ryll erklärt, dass die Ausstattung mit Schulmöbeln und digitaler Technik im Haushalt 2025 erfasst ist.

Herr Stapel erkundigt sich nach dem genauen Standort des Bauvorhabens.

Herr Enko beschreibt den Standort auf der Wiese gegenüber der jetzigen Schulsportanlage. In der Vergangenheit stand dort eine Schule.

Herr Ramp gibt die Ergänzung, dass die jetzigen 4 Container zurückgebaut werden.

Herr Enko berichtet zur Grundschule Datzeberg, dass die Baugenehmigung seit dem 17.04.2025 vorliegt. Er spricht von einer Umnutzung im Datze-Center, wo 8 allgemeine Unterrichtsräume, Gruppenräume, Fachräume, 7 Lerngruppenräume, Sozial- und Nebenräume, ein großzügiger Teil für die Schulverwaltung und Außenanlagen entstehen sollen. Ausgelegt ist der Schulkomplex für eine 2-zügige Grundschule bis 224 Schülerinnen und Schüler. Der beauftragte Generalunternehmer ist derzeit in der Ausführungsplanung. Danach werden die Einzelgewerke ausgeschrieben. Der Generalunternehmer wird auf regionale Firmen zurückgreifen wollen, allein für eine Flexibilität vor Ort. Zu dem Um- und Ausbau soll ein Treppenturm mit Aufzugsanlage und ein Schulhof auf derzeit genutzten Parkflächen entstehen. Der Baubeginn wird wahrscheinlich Ende Juni 2025 erfolgen.

Herr Enko berichtet zu den Ferienarbeiten in den Schulen, um den Unterricht aus Immobiliensicht weiter gewährleisten zu können. Die Bedarfe werden von den Schulen abgefragt und Begehungen durchgeführt. Es erfolgt eine Priorisierung, Budgetprüfung und Absprache mit den Schulleitungen. In diesem Jahr soll ein Budget von 250.000 Euro verbaut werden, z. B. für Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Fensterreparaturen und Sonnenschutz.

Herr Enko führt aus, dass es im September 2023 den Beschluss zum Neubau der Grundschule West am Dükerweg 2 gab, an dem es bis heute keine Änderung gibt. Es gab längere Gesprächsrunden, da der Vorzugsstandort nördlich des aktuellen Schulstandortes lag.

Am 27.12.2023 erfolgte die Absage, des beim Land Mecklenburg-Vorpommern gestellten Kaufantrages, über das nördliche Grundstück. Anschließend gab es Gespräche mit dem Bildungsministerium und der Hochschule. Ende September 2024 gab es einen Beschluss durch die Hochschule, auf der südlichen Seite Grundstückfläche abtreten zu können. Im Oktober 2024 wurde, mit der Absage der Hochschule für die nördliche Grundstücksfläche, der Oberbürgermeister durch die Stadtvertretung beauftragt, Gespräche mit dem Ministerium zu führen ob es Lösungsmöglichkeiten gibt. Im Januar 2025 hat das Finanzministerium dem Beschluss des Hochschulsenats zugestimmt und einem Grundstückstausch bzw. -veräußerung südlich des Grundstücks der Grundschule West zugestimmt. Mit dem Beschluss der Hochschule im Oktober 2024 wurde durch den EBIM ein Vorentwurf beauftragt, wie ein Baukörper auf dem Grundstück abgebildet werden kann. Die Aufgabenstellung wurde in diesem Zuge aktualisiert, da es eine wesentliche Änderung gab. Die Hortfläche muss nur noch für 200 Kinder zur Verfügung gestellt werden und nicht mehr für 480 Kinder, wie ursprünglich geplant. Diese Änderung ergibt sich daraus, dass die AWO als Hortträger ihre eigenen Flächen erweitert und wurde im Vorentwurf berücksichtigt. Die Ergebnisse der Probebohrungen für die Baugrunduntersuchung liegen seit Februar vor. Ein Bodenaustausch müsste auf der nördlichen und südlichen Seite stattfinden. Mit einer Pfahlgründung ist der Bau auf der südlichen Seite möglich. Das Ergebnis lautet, dass eine 4-zügige Grundschule auf der südlichen Seite errichtet werden kann. Das städtische Grundstück würde ausreichen, um die Grundschule neuzubauen. Im Austausch mit der Schulleitung ist die Idee entstanden, das bestehende Gebäude teilrückzubauen, also einen Baukörper stehenzulassen und zu sanieren, um diesen als Hortfläche zur Verfügung zu stellen. Insofern würde das städtische Grundstück für den Neubau einer 4-zügigen Grundschule ausreichen. Parallel wurde eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung aktualisiert und ein Beschaffungsvariantenvergleich angestellt, wo der Entwurf bereits vorliegt. Die Ergebnisse sollen in einer Beschlussvorlage münden. Laut Vergabeordnung der Stadt Neubrandenburg ist der Eigenbetrieb Immobilienmanagement für die Einleitung eines Vergabeverfahrens für Bauleistungen, Dienstleistungen, Lieferleistungen, Architekten- und Ingenieurleistungen größer 1 Million Euro verpflichtet, einen Beschluss herbeizuführen, wo auch der Betriebsausschuss entscheiden soll. Diese Beschlussvorlage mit den Untersuchungsergebnissen und einem konkreten Fahrplan ist für den 24.06.2025 beim Betriebsausschuss vorgesehen, um diesen möglichst beschließen zu lassen. Im ersten Schritt muss die Schulhofverlegung auf die nördliche Grundstücksseite und ein Eingriff in den Baumbestand, auf dem jetzigen Schulhof auf der südlichen Seite, stattfinden. Eine Auflage beinhaltet, dass entsprechend Ausgleich geschaffen wird.

Ratsherr Giermann erkundigt sich, ob die Stadt Grundstücks- und Gebäudeeigentümer des geplanten Hortteils bleibt.

Dies wird durch **Herrn Enko** bejaht.

Ratsherr Giermann erfragt die Kostenhöhe für die Sanierung.

Herr Enko erklärt, dass diese in der Wirtschaftlichkeitsprüfung berücksichtigt wurde und mit in der Beschlussvorlage betrachtet wird. Er ergänzt, dass das Bauteil B mehr Fläche hat, als der Hort benötigen würde und insofern mehr Flexibilität für die Schule entsteht. Weiterhin ergänzt er, dass keine Mehrkosten durch den Bau auf der südlichen Seite entstehen würden.

Ratsherr Borchert fragt, ob auf dem Schulhof Möglichkeiten für kleine Sportaktivitäten angedacht sind.

Herr Enko befürwortet, dass der sportliche Aspekt nicht außer Acht gelassen werden soll und die Ausstattung ein Teil der Planung ist.

Ratsherr Giermann erkundigt sich, ob die Inklusion mitbedacht wurde.

Herr Enko erklärt, dass der Entwurf erstmal flächenmäßig abgebildet wurde und dort alles abgebildet ist, was enthalten sein muss.

Ratsherr Giermann fragt nach konkret eingeplanten Flächen für jede Jahrgangsstufe für Inklusionsräume, da jede Schule neu gebaut wird, inklusiv gebaut werden muss.

Herr Ryll führt aus, dass die aktuell gültige Schulbauempfehlung umgesetzt wird, d.h. für 16 Klassenräume werden 8 Gruppendifferenzierungsräume geschaffen.

Ratsherr Borchert erwünscht eine Erklärung zu Generalunternehmen.

Herr Enko erläutert, dass es ein Unternehmen ist, das sowohl die Planung übernimmt und dann auch baut und sich an regionalen Firmen bedient um den Umbau bzw. Neubau sicherzustellen. Im Voraus erfolgt eine Ausschreibung mit detaillierten Beschreibungen für das fertige Produkt. Durch ein Verhandlungsverfahren können interessierte Unternehmer Entwürfe, mit entsprechenden Kosten, einreichen. Anschließend erfolgt die Vergabe und der Generalunternehmer führt die Planung bis zur Ausführungsplanung fort.

Herr Enko informiert im Sportbereich über die Erneuerung der Flutlichtanlage am Ligaplatz des neu.sw Stadion inklusive der Platzentwässerung. Der Bauantrag wurde im April eingereicht. Die Ausschreibung soll im Juli 2025 erfolgen, sodass eine Fertigstellung im Herbst realisiert werden soll. Es gibt einen Zeitraum, für den Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden müssen, dies ist mit den Vereinen bereits vorbesprochen und eingetaktet.

Ratsherr Giermann fragt, ob der Ursprungsbeschluss der Stadtvertretung zum Neubau der GS West mit dem nun geänderten Standort des Neubaus auf der Südseite des jetzigen Schulgebäudes neu gefasst werden muss. **Frau Rathsack** bietet an, den Beschluss dahingehend noch einmal zu prüfen und eine Rückmeldung dazu zu geben. Aus Sicht des Rechtsamtes ist kein erneuter Beschluss zum Standort südlich des jetzigen Schulgebäudes der GS West notwendig.

Die diesbezügliche Einschätzung des Rechtsamtes wird der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

TOP 10 Abschluss Digitalpakt I - Ausblick Digitalpakt II

Herr Ryll gibt anhand einer Präsentation einen Einblick in den Digitalpakt Schule und gibt einen Ausblick auf den beschlossenen Digitalpakt 2.0 für eine Gesamtlaufzeit bis 2030.

Die vorgestellte Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Herr Borchert erkundigt sich über die längerfristige Zusammenarbeit mit der IKT-Ost und erwähnt die immer bessere Zusammenarbeit. Ebenso dankt er Herrn Ryll für die sehr gute Zusammenarbeit und gute Betreuung der Schulen.

Herr Ryll bedankt sich für das Lob und die Anerkennung und betont ebenso die gute Zusammenarbeit mit der IKT-Ost in den letzten 12 Monaten.

Ratsherr Giermann stellt um 19:35 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

TOP 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung

Ratsherr Giermann, Vorsitzender des Ausschusses für Schule und Sport, stellt um 19:46 Uhr die Öffentlichkeit wieder her und schließt die 6. Sitzung.

gez. Steven Giermann
Vorsitzender des Ausschusses
für Schule und Sport

gez. Nicole Frohböse
Protokollantin